



guardia viva

Päpstliche Schweizergarde
Garde Suisse Pontificale
Guardia Svizzera Pontificia
Guardia Svizra Papala

Die Vereidigung
La Prestation de Serment
Il Giuramento

Wallfahrt

zu unserer lieben Frau von Einsiedeln



- Wallfahrt der ehemaligen Schweizergardisten zusammen mit befreundeten Organisationen und Institutionen
- Familien, Angehörige und Freunde sind herzlich willkommen!
- Unter geistlicher Leitung von Ex-Gardist Kardinal Emil Paul Tscherrig
- Möglichkeit zur gemeinsamen Fusswallfahrt (ca. 2 h)
- Kameradschaftlicher Austausch, gemeinsames Gebet und geistlicher Impuls
- Mittagessen
- Begleitendes Kinderprogramm
- **Programm und Anmeldungen zur Wallfahrt auf www.schweizergarde.ch**



Vereinigung ehemaliger päpstlicher Schweizergardisten
Association des anciens Gardes suisses pontificaux
Associazione ex-guardie svizzere pontificie
Unión d'antérieurs Gardists Papals Svizzers



« C'est une opportunité importante pour faire part de nos projets. »

- 04 Worte des Kommandanten
- 07 Editorial
- 08 Vorwort

DIE VEREIDIGUNG

- 10 « C'est une opportunité importante pour faire part de nos projets. »
- 19 Ohne die Exgardisten läuft nichts
- 21 Die wunderbare Logik der Liebe
- 22 La formula del Giuramento
- 23 Die Fahne
- 24 Die Vereidigung in der Geschichte
- 25 Gastkanton Basel-Landschaft Gardemuseum
- 26 Die am 6. Mai 2024 vereidigten Schweizergardisten

VERMISCHTES

- 28 Internationale Militärwallfahrt nach Lourdes
- 31 Mitteilung des Fördervereins
- 32 100 Jahre FC Guardia
- 33 Nachrichten
- 37 Agenda
- 38 Impressum



Internationale Militärwallfahrt nach Lourdes



Ausgewählte Texte sind auf unserer Webseite in deutscher bzw. französischer Übersetzung zu finden.

Certains textes ont été traduits en français ou en allemand et sont disponibles sur notre site web.

100 Jahre FC Guardia – herzliche Gratulation!



Ein Symbol unserer Einheit und Kontinuität



LIEBE MITGLIEDER DER PÄPSTLICHEN SCHWEIZERGARDE, LIEBE EHEMALIGE GARDISTEN, LIEBE FREUNDE

Es ist mir eine grosse Freude, die Geburt unseres neuen Magazins GUARDIA VIVA bekanntzugeben. Dieses Projekt ist das Ergebnis einer gründlichen Überlegung und einer engen Zusammenarbeit zwischen den Redaktoren von «Messaggero», dem Magazin der Schweizergarde und ihrer Stiftungen, sowie «Der Schweizergardist», der Zeitschrift der ehemaligen Gardisten. Durch die Zusammenführung dieser beiden Publikationen markieren wir einen wichtigen Schritt zu einer verstärkten Einheit und einer konsolidierten Kommunikation innerhalb unserer Institution.

Dieses ehrgeizige Projekt wäre ohne die grosszügige Unterstützung unserer Spender nicht möglich gewesen. Ihr anhaltendes Engagement ermöglicht es der Garde, ihre hohen Standards aufrechtzuerhalten und weiterhin mit Ehre und Hingabe zu dienen. Wir sind ihnen zutiefst dankbar, denn ihre Unterstützung zeugt von der Wertschätzung, die sie unserer Mission und unserem Erbe entgegenbringen.

Die Geschichte der Päpstlichen Schweizergarde ist reich an Traditionen und treuen Diensten. Seit mehr als fünf Jahrhunderten wachen wir mit unermüdlicher Hingabe über die Sicherheit des Heiligen Vaters und des Vatikans. Jeder Gardist, ob er derzeit im Dienst steht oder seinen Dienst bereits beendet hat, hat zu diesem Erbe beigetragen. GUARDIA VIVA ist das Symbol dieser Kontinuität und Einheit. Es ist entscheidend, dass unsere Gemeinschaft in Verbindung bleibt, ihre Erfahrungen und Neuigkeiten teilt, egal wohin uns die Wege des Lebens nach dem Dienst im Vatikan führen.

Durch die Zusammenführung der Nachrichten aus Rom und der Schweiz geht dieses Magazin über die geografischen und zeitlichen Grenzen hinaus. Es soll das Spiegelbild einer vereinten Garde sein, einer Garde, die den Wert jedes Mitglieds, ob gegenwärtig oder vergangen, anerkannt und ehrt. Wir heben damit jede Unterscheidung zwischen aktiven Gardisten und ehemaligen Gardisten auf, denn alle tragen ohne Ausnahme den Geist unserer edlen Institution in sich.

GUARDIA VIVA soll auch eine Brücke zwischen Vergangenheit und Zukunft sein. Indem wir die Erfahrungen der ehemaligen Gardisten bewahren und sie mit den derzeitigen Gardisten teilen, bereichern wir unser

kollektives Verständnis und stärken unsere Bindungen. Die Geschichten der Veteranen sind Schätze voller Weisheit und Inspiration für die jungen Gardisten. Durch ihre Zeugnisse entdecken wir die vielfältigen Facetten des Lebens in der Garde und die Werte, die uns alle antreiben: Mut, Loyalität und Hingabe.

Dieses Magazin wird auch die Aufgabe haben, unsere Identität und Zugehörigkeit zu stärken. Durch die Veröffentlichung von Nachrichten über unsere Aktivitäten, laufende Projekte und bemerkenswerte Ereignisse wird GUARDIA VIVA zu einer Plattform für Austausch und Dialog. Die Seiten dieses Magazins werden allen Mitgliedern unserer Gemeinschaft offenstehen, damit sie ihre Erfolge, Herausforderungen und Bestrebungen teilen können. In dieser Vielfalt an Erfahrungen finden wir unsere gemeinsame Stärke.

Ich möchte allen, die zur Realisierung von GUARDIA VIVA beigetragen haben, herzlich danken. Ihr Engagement und ihre Begeisterung waren entscheidend für die Umsetzung dieses ehrgeizigen Projekts. Sie haben gezeigt, dass die Päpstliche Schweizergarde mehr als nur eine militärische Institution ist; sie ist eine Familie, die durch gemeinsame Werte und unerschütterliche Hingabe im Dienst des Heiligen Stuhls verbunden ist.

«Indem wir die Erfahrungen der ehemaligen Gardisten bewahren und sie mit den derzeitigen Gardisten teilen, bereichern wir unser kollektives Verständnis.»

In den vergangenen Jahren wurde ich immer wieder darauf angesprochen, dass sich zahlreiche Menschen eine engere Gemeinschaft, ja eine Freundschaft mit der Päpstlichen Schweizergarde und uns Gardisten wünschen. Diesen Menschen ist es weiter auch ein Anliegen, dass sie sich mit der Garde für die christlichen Werte einsetzen und einen kleinen finanziellen Beitrag für die Garde und deren Projekte spenden können. Es freut mich daher sehr, dass wir seit einigen Wochen diesem Wunsch nachkommen können. Die Garde hat nun mit dem Förderverein der Päpstlichen Schweizergarde eine Gemeinschaft von Freun-

«Es ist entscheidend, dass unsere Gemeinschaft in Verbindung bleibt, ihre Erfahrungen und Neuigkeiten teilt.»

den, welche die wertvollen Tätigkeiten der beiden Stiftungen und des Museums Naters ergänzen und allen einen direkten Zugang zur Garde ermöglicht. Ich danke bereits heute all jenen, die sich für den Förderverein eingesetzt haben und dies in Zukunft noch tun werden.

Abschliessend möchte ich daran erinnern, dass GUARDIA VIVA nicht nur ein Magazin, sondern ein Symbol unserer Einheit und Kontinuität ist. Als Kommandant der Päpstlichen Schweizergarde bin ich stolz zu sehen, wie sich unsere Gemeinschaft um diese Publikation versammelt, die, da bin ich sicher, eine Quelle des Stolzes und der Inspiration für uns alle sein wird. Möge GUARDIA VIVA das Spiegelbild unseres gemeinsamen Engagements und unserer Entschlossenheit sein, mit Ehre und Hingabe zu dienen.

Christoph Graf
Kommandant der Päpstlichen Schweizergarde



Unsere
Schwarzkunst
ist grün.
Seit 1897.



HELLER DRUCK
SINCE 1897

fontana & fontana

Werkstätten für Malerei

... auch wir setzen uns seit Generationen für hohe Werte ein.

Der Umgang mit Farbe ist unsere Berufung.

Die Abteilungen: Bauoberflächen-Forschung | Befund-Dokumentation | Restaurierung und
Konservierung | Vergoldungen | Kirchenmalerei | Farbgestaltung | Dekorationsmalerei |
Renovationsmalerei | Lackiertechnik | Pflege und Unterhalt wertvoller Bauobjekte

Deshalb nennen wir uns Werkstätten für Malerei.

Fontana & Fontana AG | Werkstätten für Malerei | Buechstrasse 4 | 8645 Rapperswil-Jona
Tel. 055 225 48 25 | info@fontana-fontana.ch | www.fontana-fontana.ch



GUARDIA VIVA – die Garde ist lebendig!

Nun ist es so weit: Die erste Nummer des **GUARDIA VIVA** liegt vor. Der Name ist Programm: Am vergangenen 6. Mai konnten wieder 34 neue Gardisten vereidigt werden. Ende Mai rückten weitere 11 Rekruten im Vatikan ein. Die Schnupperreisen werden fleissig gebucht und die Informationsanlässe in der Schweiz erfreuen sich eines regen Interesses.

Der Erfolg zeichnet in erster Linie die Garde selbst und ihren Kommandanten aus, der unermüdlich in der Schweiz präsent ist. Und natürlich die Informations- und Rekrutierungsstelle IRS unter der Leitung von Beny Messmer. Mitbeteiligt an der erfreulichen Welle sind aber auch die Partnerorganisationen, die auf vielfältige Weise die Garde mittragen:

- Die Gardestiftung unterstützt die Garde seit über 20 Jahren und trägt entscheidend zum Erhalt und zur Attraktivität der Garde bei jungen Interessenten bei.
- Die Ehemaligenvereinigung bietet «Heimat» und Netzwerk für Exgardisten und fördert die Kameradschaft über die Dienstjahre im Vatikan hinaus.
- Die Kasernenstiftung kümmert sich speziell um den Neubau der in die Jahre gekommenen Kaserne im Vatikan.
- Das Zentrum Garde betreibt das Museum der Päpstliche Schweizergarde in Naters.
- Und schliesslich der Förderverein. Er ist das jüngste Kind unter den Partnerorganisationen und bezweckt die Pflege der Gemeinschaft sowie des christlichen Glaubens mit der grossen Fangemeinde, welche die Garde darüber hinaus besitzt (lesen Sie dazu die Erklärung des Präsidenten auf Seite 31).



TITELBILD

Einmarsch der neuen Gardisten in den Damasushof.
Foto: Jessica Krämer

Sie alle haben viel zu erzählen. Unser durch die Zusammenlegung des «Messaggero» der Gardestiftung und dem «Schweizergardist» der Ehemaligenvereinigung entstandene neue Magazin will die Vielfalt in der Einheit der Garde und ihrer Unterstützer zeigen, den Austausch untereinander pflegen und so auch nach aussen die Lebendigkeit der Garde und ihres Umfelds aufzeigen.

GUARDIA VIVA ist ein Projekt der Integration. Das ist neu und braucht seine Zeit. Wir haben uns diese Zeit genommen, neue Anforderungen und Anregungen noch einfließen lassen, wo es möglich war. Das hat zu Verzögerungen geführt, Wir sind aber der Meinung, dass es diese Sorgfältigkeit braucht und haben uns die Zeit genommen.

In jeder Ausgabe gibt es eine Titelgeschichte, ein Kernthema, das aus den verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet werden soll. Wir starten in dieser ersten mit der Vereidigung dieses Jahres.

Auch der Ausblick darf nicht fehlen: Die diesjährige Wallfahrt der ehemaligen Schweizergardisten steht im Zeichen der «Garde-Grossfamilie». Alle Partnerorganisationen sind am 7. September dazu eingeladen. Das Programm findet sich auf der zweiten Umschlagseite.

Wichtig: Die Exgardisten werden hier ihre Sektionsnachrichten und vereinigungsspezifischen Mitteilungen vermissen. Diese werden in einer eigenen Beilage integriert, die mit dem **GUARDIA VIVA** speziell den Mitgliedern der Ehemaligenvereinigung zugestellt werden. Für einen Verein sind solche Nachrichten wichtig. Es geht nichts verloren.

Wir sind gespannt, wie unsere erste Nummer des **GUARDIA VIVA** ankommt und freuen uns auf reges Feedback!

Stefan Wyer
Chefredaktor



Spiegelbild der guten Absichten

Eine der Stärken der Schweizergarde ist die Vielfalt und die Anzahl der Organisationen und Personen, die sich für ihre Zukunft einsetzen. Die Stiftung für die Päpstliche Schweizergarde gehört natürlich dazu, denn sie ist unsere *Raison d'être*. Man muss aber auch die ehemaligen Gardisten, die Stiftung für die Kaserne, Familien und Freunde, die helvetischen und vatikanischen Behörden, die Schweizer Armee dazu zählen. Und die Liste ist bei weitem nicht vollständig. Sie alle haben ein einziges Ziel: die Ausstrahlung und den Erhalt dieser aussergewöhnlichen Institution auf Dauer zu sichern.

Aus diesem Grund haben wir die Schaffung eines einzigartigen Magazins, dessen erste Ausgabe Sie gerade in den Händen halten, mit Freude begrüsst. Es soll ein Spiegelbild all der guten Absichten sein, die sich «unserer» Garde widmen. Die Garde ist ein lebendiges Ökosystem, das sich ständig erneuert, und das neue Magazin trägt daher seinen Namen zu Recht. Wir hoffen, dass die verschiedenen Unterstützer der Garde auf diese Weise mehr übereinander erfahren, um Synergien in unseren Bemühungen zu erleichtern. Ein tiefes Dankeschön an alle für ihr Engagement!

Ruth Metzler-Arnold
Präsidentin Stiftung
für die Päpstliche Schweizergarde



Faire corps dans l'unité et la diversité au sein de la même famille

La Garde Suisse Pontificale, au-delà d'être la plus célèbre armée du monde, est véritablement une famille. Faire partie d'une même famille signifie être unis par des liens indissolubles. Ainsi, tant les membres actifs au Vatican que ceux qui ont achevé leur service demeurent gardes toute leur vie. Car le serment que nous prononçons est celui de toute une vie et engage toute notre vie. Une fois le service accompli, nous continuons à donner notre vie. Donner sa vie pour le Pape et l'Église peut se faire de différentes manières, où que l'on soit et quoi que l'on fasse professionnellement.

Par ailleurs, tous ceux et toutes celles qui soutiennent la Garde Suisse Pontificale par le biais des Fondations, de l'Association de soutien récemment créée ou simplement par des liens d'amitié, sont également membres de notre famille puisqu'ils partagent les valeurs qui nous animent depuis plus de cinq siècles. Dans cette optique, mon souhait est véritablement que GUARDIA VIVA soit un canal de communication et d'information qui permette à tous les membres de la famille de la Garde Suisse Pontificale d'être en lien et de former ensemble une communauté vivante, fraternelle, visible et unie.

Sylvain Queloz
Président central
Association des anciens Gardes suisses pontificaux



Mit der Garde verbunden!

GUARDIA VIVA, die lebendige Garde, der aktive Gardist oder anders ausgedrückt: mit der Garde verbunden! Das Museum der Päpstlichen Schweizergarde in Naters im Wallis pflegt diesen Gedanken schon seit Jahren. Am Martinstag 2006 zum Abschluss der Feierlichkeiten zum 500-Jahr-Jubiläum Schweizergarde im Festungsmuseum eröffnet, lässt das Kulturzentrum die Vergangenheit der Garde lebendig werden. Dazu tragen auch die Beiträge von einzelnen Gardisten bei, die selber oder durch ihre Angehörigen persönliche Gegenstände, Erinnerungsstücke aus ihrer Dienstzeit, dem Museum überliessen. Das Gardemuseum kann selber oder in Führungen durch zurückgekehrte Gardisten erkundet werden.

Vergangenheit und Gegenwart verbinden sich im Zentrum Garde über die zahlreichen Begegnungen und werden an die Zukunft weitergegeben, dann nämlich, wenn in diesem Jahr bereits zum zweiten Mal der Informationstag der Päpstlichen Schweizergarde für künftige Gardisten in den Hallen der Festung stattfindet.

GUARDIA VIVA! Genau diese Verbindung zwischen gestern und heute, aber auch einen Blick in das Morgen, soll dieses neue gemeinsam getragene Magazin ermöglichen. Eine Publikation, die die gesamte Breite der Schweizergarde und jener, die sie nach Kräften unterstützen und ihr Erbe pflegen, gemeinsam aufzeigt.

Germaine Seewer
Präsidentin Stiftung Zentrum Garde

« C'est une opportunité importante pour faire part de nos projets. »





Le sergent-major Guillaume Favre est le maître d'œuvre des festivités.

Un regard dans les coulisses de la préparation de l'Assermentation avec le sergent-major Guillaume Favre.

La cérémonie du 6 mai a été un succès retentissant. Plus de 2700 personnes ont assisté à l'Assermentation, témoignant de l'intérêt et du respect que suscite la Garde Suisse Pontificale. En outre, plus de 700 personnes ont visité le Palais Apostolique et plus de 1500 personnes ont exploré les Jardins du Vatican, démontrant l'attraction de cet événement.

Sergent-major Favre : Quels sont les principaux aspects de l'organisation de l'Assermentation 2024 auxquels vous accordez une attention particulière en tant que sergent-major de la Garde Suisse Pontificale ?

L'organisation de cet événement ne se résume pas seulement à la parole et à l'étymologie du mot « assermentation ». Comme son nom l'indique, le cœur de cette grande fête solennelle consiste en ce que les gardes entrés dans le courant de l'année précédente expriment publiquement leur serment sur le drapeau de la Garde. Il ne faut pas pour autant oublier que l'Assermentation ne peut avoir lieu sans une grande quantité de travaux préparatoires et que son organisation requiert de prendre en compte de nombreux aspects accessoires.

En effet, les recrues qui prêtent serment doivent auparavant suivre une préparation aussi bien technique (exercices et répétitions en uniforme) que spirituelle (formation avec le chapelain) qu'il faut planifier au milieu du service ordinaire, déjà exigeant.

Et puis, il faut aussi s'occuper de nombreux invités ...

Oui, surtout les parents et autres proches des nouveaux gardes. Par ailleurs, chaque année, un canton suisse (cette année Bâle-Campagne) est reçu comme invité d'honneur avec une délégation officielle et environ 400 pèlerins pour lesquels il faut prévoir un programme officiel et culturel. D'autres « VIP » sont également toujours attendus : délégations de la Confédération et du Parlement, représentations militaires suisses et étrangères, prélats et officiels du Saint-Siège, etc.

Et il ne faut pas non plus oublier nos généreux donateurs et soutiens, sans lesquels tout ce qui précède ne serait pas envisageable.

Toutes ces personnalités requièrent une attention soignée et sont la plupart du temps accompagnées par des gardes ou anciens gardes. Ces derniers viennent d'ailleurs nombreux pour renforcer les rangs durant cette semaine si chargée.

Cette année, nous avons remarqué que les ex-gardes étaient particulièrement nombreux à venir apporter leur aide. Comment sont-ils utilisés ?

C'est une petite troupe qu'il faut accueillir, loger, nourrir et bien entendu organiser pour assurer le service extraordinaire de l'Assermentation.

Enfin, rendez-vous bien compte qu'il est question d'un événement hautement médiatisé et que je me dois d'être attentif à ce que les journalistes et photographes aient eux aussi une place au milieu de ces 2700 personnes et quatre jours intenses. C'est une opportunité importante pour le recrutement et pour faire part de nos projets.



Kranzniederlegung durch den Kommandanten zu Ehren der beim Sacco di Roma gefallenen Schweizergardisten.

« Toutes ces personnalités requièrent une attention soignée. »

Vous avez donc tout un tas de choses à prendre en compte, à planifier, à coordonner. Où placez-vous les priorités ?

Pour moi, le plus important est dans tous les cas de donner la priorité aux nouveaux gardes assermentés et leurs familles, afin qu'ils puissent vivre ces moments historiques en étant pleinement conscients de la solennité de l'évènement. Avant tout, l'Assermentation est une commémoration du Sac de Rome du 6 mai 1527 et il faut donc en garantir le rappel historique. Les jeunes gardes peuvent dans ce cadre profiter de ces quelques jours pour faire visiter de manière facilitée leur lieu de travail à leurs familles et amis. Ils bénéficient alors d'accès plus aisés aux jardins du Vatican, à la caserne et au Palais apostolique. C'est justement l'opportunité idéale pour expliquer le lien entre leur service et le sacrifice de leurs prédécesseurs au XVI^e siècle.

Pour finir, j'aime présenter ma politique de la manière suivante: il doit y avoir un moment de soleil pour tout le monde. Effectivement, même s'il n'y a qu'un soleil, il doit pouvoir briller sur tout le monde. Il faut donc adapter les programmes de façon à ce que toutes les personnalités et groupes concernés par les cérémonies énoncés ci-dessus puissent à un moment donné avoir une place de choix et profiter pleinement de leur visite au Vatican.

Pouvez-vous nous expliquer en quoi consiste votre rôle lors de cet événement et comment il diffère de celui des autres membres de la Garde ?

Les tâches qui sont attribuées au sergent-major dans ce contexte sont nombreuses et variées. D'abord, je dois former une petite équipe de secrétaires de l'Assermentation (notre « bureau ») qui doit apprendre à se coordonner, à connaître en détail tous les aspects énumérés ci-dessus et en laquelle je peux avoir suffisamment confiance pour pouvoir porter la bannière le jour J sans m'inquiéter du bon déroulement des choses.

L'aspect caractéristique de ce travail et qui le distingue le plus de notre service quotidien au Saint-Siège est tout de même la gestion pluridisciplinaire de tout ce qui touche à l'organisation de l'Assermentation. Je dois avoir une grande flexibilité et être disponible pour répondre aux exigences et résoudre les problèmes de tout le monde, des anciens gardes en service auxiliaire aux délégations politiques ou militaires, en passant par la cantine de la Garde Suisse ou les employés du Vatican chargés de la mise en place de la Cour Saint-Damase.

Les défis qui se présentent ne sont pas chaque année les mêmes. Il faut être bon jongleur, mais aussi parfois diplomate, pour trouver un consensus, résoudre des conflits, accommoder les attentes de chacun ...

Et pour cela, avez-vous suffisamment de personnes expérimentées à disposition ?

Une difficulté inhérente à cette collaboration est que mes « aides de camp » sont des gardes actifs qui doivent tout de même poursuivre leur service ordinaire, ne travaillent sur le projet qu'à temps partiel et

« Nous sommes passés de 300 à près de 3000 invités en quelques années. »





01

01 Gardekaplan Pater Kolumban Reichlin inspiziert das Exerzieren.
02 Mit Brigadier Jacques Rüdin gibt sich die Schweizer Armee die Ehre.

02





03

03 Stadtmusik und Stadtharmonie Laufen aus dem Gastkanton. **04** Regierungspräsidentin Monica Gschwind führt die Delegation des Gastkantons Basel-Landschaft an. **05** Bischof Felix Gmür feiert die Vesper vor der Kranzniederlegung. **06** Exgardisten helfen während der Feiertage aus.



04



05

06





Bundespräsidentin Viola Amherd ist der Garde sehr verbunden. Sie vertritt auch dieses Jahr die offizielle Schweiz an der Vereidigung.

« La prestation de serment des gardes suisses, c'est un peu une fourmilière qu'il s'agit de régler comme une montre suisse ! »

à dates irrégulières éparpillées sur l'année précédente et dont l'organisation d'événements d'une telle ampleur n'est pas le métier.

Quelles sont les missions spécifiques que vous avez pour cette Assermentation, et quelles sont les principales responsabilités qui vous incombent en tant que Sergent-Major ?

Nous pourrions diviser les missions en trois temps. En amont du 6 mai, je porte la casquette de chef de projet pour organiser et préparer. Durant l'Assermentation, je suis chargé de porter le drapeau de la GSP et je suis donc intégré au service en uniforme. Finalement, après les fêtes, il me faut reprendre ma place au bureau pour traiter les affaires administratives conséquentes à cet événement d'envergure, par exemple l'envoi de remerciements, les rapports et feedbacks, l'archivage et la réorganisation pour l'année suivante, etc.

En tant qu'organisateur expérimenté, quelles sont les différences que vous remarquez entre cette Assermentation et les précédentes que vous avez supervisées ?

Lorsque j'ai débuté dans ce rôle, nous étions encore en plein dans les restrictions sanitaires du Covid. L'intensité du travail a augmenté crescendo depuis. Nous sommes passés de 300 à près de 3000 invités en

quelques années. Les difficultés ne sont donc pas survenues toutes d'un même coup, mais elles sont inévitables. La Cour Saint-Damase dans le Palais apostolique n'a pas grandi avec l'ampleur des festivités. Je me souviendrai toujours de l'édition étonnante de 2020, repoussée au 4 octobre et réduite au strict minimum. Cela n'a rien à voir avec les exigences actuelles. Cette année, nous avons rempli la cour avec plus de 2800 invités et 34 gardes ont prêté serment.

Mais ce n'est pas seulement une question de quantité, n'est-ce pas ?

C'est vrai. Tout tend à se professionnaliser à la Garde Suisse Pontificale. L'Assermentation en témoigne bien. Je remarque qu'autant de notre côté que de celui des délégations invitées, la préparation se veut constamment plus attentive aux détails et requiert toujours plus d'excellence de la part de gardes qui pourtant sont là pour un temps en principe relativement court et surtout en tant que volontaires. Cette évolution est aussi la source d'expériences professionnelles intéressantes, puisque la collaboration avec nos partenaires tels que le Saint-Siège, les Fondations, les cantons hôtes ou encore l'ambassade de Suisse s'intensifie et devient plus personnelle. Grâce à ce rôle qui m'a été confié, j'ai appris à mieux connaître le Vatican et ses institutions, mais aussi les instances diplomatiques, le Palais fédéral ou encore les organismes politiques cantonaux.



Comment percevez-vous le soutien des auxiliaires et des membres de la Garde qui vous aident dans la préparation et le déroulement de cet événement ?

En l'espace de cinq ans d'organisation, j'ai eu la possibilité de travailler avec plusieurs collaborateurs pour le bureau de l'Assermentation. J'ai eu du plaisir à mieux connaître ces gardes en particulier et à travailler avec eux. Je les remercie pour leur soutien précieux. Malheureusement, la réalité de la Garde Suisse, c'est que ses membres viennent et repartent assez vite. La continuité dans les postes de secrétariat auxiliaires est difficile à assurer. C'est un défi important et chronophage de devoir réexpliquer chaque année à de nouveaux collaborateurs les tâches nombreuses de l'organisation du 6 mai. Les gardes en service ne se rendent pas nécessairement compte de ce que cela représente avant d'arriver au bureau.

« C'est définitivement un travail d'équipe sans lequel le succès ne serait pas possible. »

Cela semble être une tâche de commandement très exigeante...

C'est définitivement un travail d'équipe sans lequel le succès ne serait pas possible. Mis à part le bureau de l'Assermentation, je peux compter sur l'aide de toutes les cellules de conduite du Corps, qui ont toutes leurs propres responsabilités déléguées, sur les anciens gardes qui viennent nombreux chaque année, sur les divers corps de métier du Vatican (p. ex. la Floreria, l'Association Saints Pierre et Paul, le service liturgique, etc.). La prestation de serment des gardes suisses, c'est un peu une fourmilière qu'il s'agit de régler comme une montre suisse !

Après avoir organisé quatre Assermentations, avez-vous des changements ou des améliorations que vous aimeriez apporter ?

L'Assermentation en 2025 sera ma 6^{ème} édition en tant que chef de projet. C'est toutefois la 11^{ème} édition « un peu vaudoise » (pour faire un clin d'œil à mon prédécesseur) d'affilée puisque j'avais repris la baguette des mains du Capitaine Duruz, compatriote. Je m'efforce donc de faire un bilan solide et qui permettra d'améliorer l'organisation pour l'année prochaine. Alors que nous sommes en train de faire le feedback des récentes festivités, j'aimerais améliorer et simplifier le processus administratif, mais en par-

ticulier la gestion des invités et leur placement dans la Cour. Cela dépend évidemment de notre budget et des ressources à disposition, mais j'entrevois par exemple la possibilité de mettre en place un système de réservations de billet électronique, plus adapté aux exigences croissantes.

Comme je l'ai mentionné auparavant, nous faisons de plus en plus un travail de professionnels sans l'être et nous travaillons tous sur nos heures supplémentaires pour y parvenir. J'espère donc beaucoup qu'à l'avenir un bureau ad hoc formé et expérimenté puisse prendre en charge l'organisation de ces événements avec une disponibilité accrue et plus ciblée.

Comme on le dit si bien : après l'Assermentation, c'est avant l'Assermentation...

Ah oui ! Il y a encore du pain sur la planche pour 2025 ! Ce sera une édition dans un contexte très particulier en raison du Jubilé, et nous devons d'ores et déjà activer les préparatifs. Après avoir travaillé avec trois cantons différents (Nidwald, Argovie et Bâle-Campagne), je me réjouis de la collaboration avec le prochain canton hôte : Uri.

Interview: Eliah Cinotti

PORTRAIT

Le sergent-major Guillaume Favre, en poste à la Garde suisse depuis 2009, est responsable depuis 2019 de l'organisation des festivités entourant l'assermentation des nouveaux gardes. Favre est marié à Denise et ils ont un enfant. Il avait initialement appris le métier d'agriculteur et était collaborateur sur l'exploitation familiale dans le Gros-de-Vaud. Il a occupé le grade de lieutenant dans l'armée suisse avant de rejoindre la Garde.

Favre est de surcroît le chef de la formation de la Garde suisse. Il lui incombe également de développer la professionnalisation du corps de sécurité.

Ohne die Exgardisten läuft nichts



«Einmal Gardist – immer Gardist», unter diesem Slogan gab es auch dieses Jahr ein Wiedersehen mit vielen älteren und jüngeren Exgardisten, die es nach Rom gezogen hat, um die Garde aktiv bei der Vereidigung zu unterstützen. Ohne sie wären die Feierlichkeiten in diesem Rahmen kaum noch durchführbar.

Bereits im Vorfeld unterstützten Romano Pelosi und Fridolin Wildhaber von der Sektion Basel des Ehemaligenvereins das OK des Gastkantons Baselland bei der Planung des Besuchs mit ihrer Erfahrung. Die diesjährige Vereidigung war dank der Anwesenheit von 44 ehemaligen Schweizergardisten, deren Erfahrung und Kenntnis der Traditionen die Zeremonie sehr bereicherten, etwas ganz Besonderes.

Hinter der Pracht der Feierlichkeiten spielt eine komplexe und gut orchestrierte Logistik eine entscheidende Rolle. Vom 3. bis 7. Mai 2024 waren die Exgardisten überall dort im Einsatz, wo es um das Wohl der Gäste ging:

- Sie betreuten den Souvenir-Shop oder halfen in der Armeria aus, stellten sicher, dass alle Brustpanzer und Uniformen für die Zeremonie in einwandfreiem Zustand waren.
- Sie bewirteten in der Mensa und sorgten für eine herzliche Gastfreundschaft. Die Kantine lief auf Hochtouren, um nicht nur die aktiven Gardisten, sondern auch die Gäste und die anwesenden Exgardisten zu verpflegen.

- Sie betrieben das Infodesk in der Turnhalle, an das sich alle Gäste wenden konnten, gaben Tipps, wo man am besten isst in Rom oder halfen sich in den ungewohnten Abläufen zurechtzufinden.
- Sie führten die zahlreichen Gäste durch den Apostolischen Palast und die Vatikanischen Gärten, die rund 400 aus Baselland angereisten Gäste ebenso wie die Bundespräsidentin, die Ständeratspräsidentin und den Nationalratspräsidenten, die Mitglieder der Stiftungen und weitere Honoratioren.
- Sie halfen in verschiedenen Funktionen bei der Vesper, bei der Kranzniederlegung sowie bei der HI. Messe im Petersdom. Uns sie sorgten auch dafür, dass alle bei der Vereidigung im Damasushof ihren Platz fanden.

Durch ihre Teilnahme wurden die Verbindungen zwischen den Generationen der Gardisten gestärkt und die Weitergabe von Werten und Fähigkeiten sichergestellt, die für die Mission der Päpstlichen Schweizergarde von entscheidender Bedeutung sind.

Die Garde ist jedem Kameraden für seinen Einsatz sehr dankbar. Sie haben alle mit Engagement und Hingabe ihre Aufgabe erfüllt, so wie es sich für Gardisten eben gehört. **Stefan Wyer**



Hl. Messe im Ehrenhof der Kaserne

Die wunderbare Logik der Liebe

Auszug aus der Ansprache des
Gardekaplans, Pater Kolumban
Reichlin, anlässlich der Vereidigung
am 6. Mai 2024

LIEBE GARDISTEN

Mit einem öffentlichen Schwur bezeugen Sie heute Nachmittag Ihre Bereitschaft, dem regierenden Papst und seinen rechtmässigen Nachfolgern mit ganzer Hingabe zu dienen und, wenn es erfordert sein sollte, zu deren Schutz sogar Ihr Leben hinzugeben. Dieser Schwur in Ihrem jungen Alter zeugt von einer beispielhaften Werthaltung und Einsatzbereitschaft. Was uns als individuelle Menschen wie als Gesellschaft im Guten voranbringt, ist nicht die Erwartungshaltung, von anderen etwas zu bekommen, sondern die Bereitschaft jedes Einzelnen, anderen etwas zu geben. Ohne Hingabe tun sich das menschliche Leben, sein Aufblühen und seine Entwicklung schwer. Wir alle sind, was wir sind, dank der Dienstbereitschaft unzähliger Menschen, angefangen bei unseren Eltern: Auf wie viele Annehmlichkeiten haben sie über Jahre verzichtet, wie oft haben sie eigene Interessen, persönliche Wünsche und Träume hintangestellt, aus purer Zuneigung und aus Verantwortungsbewusstsein gegenüber dem



Wert des wachsenden und reifenden Lebens. Was wäre aus uns allen geworden, liebe Gardisten, ohne diese jahrelange Hingabebereitschaft unserer Mütter und Väter? Wären wir am Leben, wären wir, was wir heute sind, wenn unsere Eltern vor und nach unserer Geburt ständig kalkuliert und hinterfragt hätten, was für sie selber übrigbleibt und welche Vorteile es ihnen bringt, wenn sie sich der Weitergabe des Lebens zuwenden und sich deren Unberechenbarkeit und Herausforderungen stellen?

Liebe Gardisten, an Ihrem eigenen Leben können Sie den Wert und die Sinnhaftigkeit der Hingabe ablesen. Leben Sie mutig und entschlossen diese Hingabe, zu der Sie sich jetzt selber öffentlich bekennen! Sie kennt auch den Schmerz des Verzichts, sie kennt Verlustängste, Momente der Traurigkeit und der Krise. Letztlich aber zielt sie immer auf das Leben ab, auf die Freude, das Glück, die Erfüllung. Wer sich hingibt, empfängt immer mehr, als er gibt; das ist die wunderbare Logik der Liebe.

La formula del Giuramento

Giuro di servire fedelmente, lealmente e onorevolmente il Pontefice regnante e i suoi legittimi successori, di dedicarmi a loro con tutte le forze, sacrificando, se necessario, anche la mia vita in loro difesa.

Assumo gli stessi doveri nei confronti del Collegio Cardinalizio durante la vacanza della Sede Apostolica. Prometto anche al Comandante e agli altri Superiori rispetto, fedeltà e obbedienza. Così giuro, che Dio e nostri Santi Patroni mi assistano.



Der Fahneneid will eingeübt sein.

Der Fahneneid

Ich schwöre, treu, redlich und ehrenhaft zu dienen dem regierenden Papst und seinen rechtmässigen Nachfolgern und mich mit ganzer Kraft für sie einzusetzen, bereit, wenn es erheischt sein sollte, für ihren Schutz selbst mein Leben hinzugeben.

Ich übernehme dieselben Verpflichtungen gegenüber dem Kollegium der Kardinäle während der Sedisvakanz des Apostolischen Stuhles. Ich verspreche überdies dem Herrn Kommandanten und meinen übrigen Vorgesetzten Achtung, Treue und Gehorsam. Ich schwöre es, so wahr mir Gott und unsere heiligen Patrone helfen.

La formule d'assermentation

Je jure de servir fidèlement, loyalement et de bonne foi, le Souverain Pontife régnant, François, et ses légitimes successeurs; de me dévouer pour eux de toutes mes forces, sacrifiant, si nécessaire, ma vie pour leur défense.

J'assume les mêmes devoirs vis-à-vis du Collège des cardinaux durant la vacance du Siège apostolique. Je promets, en outre, au Commandant et aux autres supérieurs, respect, fidélité et obéissance. Je le jure, aussi vrai que Dieu et nos Saints Patrons m'assistent.

Igl engirament a la bandiera

Jeu engirel da survir fideivlamein, sinceramein e honorablamein al papa regent Franzestg e ses successurs legitims; e d'impunder tut mias forzas per els, prompts, sch'ei vegn pretendiu, d'unfrir mi'atgna veta per lur schurmetg.

Jeu sorprendel las medemas obligaziuns enviers il collegi dils cardinals durant la sedisvacanza dalla sedia apostolica. Jeu empermettel plinavon respect, fideivladad ed obedienscha enviers il signur cumandant e mes ulteriurs superiurs. Jeu engirel, aschi franc che Dieu e nos sogns patrums gidian mei!



Die Fahne

Das Reglement beschreibt die Gardefahne wie folgt:
«Die Fahne der Schweizergarde ist durch ein weisses Kreuz in vier Felder geteilt, von welchen das erste das Wappen des amtierenden Papstes und das vierte dasjenige von Papst Julius II., dem Gründerpapst, zeigt, beide auf rotem Grund. Das zweite und das dritte Feld zeigen die Farben des Korps, nämlich blau, rot und gelb. Auf dem Schnittpunkt der Arme des Kreuzes befindet sich das Wappen des Kommandanten.»



AUS DEM ARCHIV

Die Vereidigung in der Geschichte

Die Tradition der Vereidigung, wie wir sie heute kennen, geht auf Oberst Jules Repond zurück, Kommandant der Schweizergarde von 1910 bis 1921. Repond machte den zeremoniellen Anlass vom 6. Mai zu einem der wichtigsten, in der Wahrnehmung der Öffentlichkeit wohl dem wichtigsten Tag im Jahreslauf der Schweizergarde. Seither findet die Vereidigung der im Laufe des Jahres eingetretenen Gardisten immer an diesem Datum statt.

Allerdings erwähnt ein Artikel in der Zeitschrift *La Patrie Suisse* (Juli 1911), Repond habe damit eine alte Gepflogenheit wiederbelebt, die in Vergessenheit geraten sei. Gardisten wurden auch vor 1911 vereidigt, wie aus diversen Dokumenten hervorgeht. Datum und Ort scheinen nicht fix gewesen zu sein. Die Treue zum Dienstherrn, entscheidendes Element der eidgenössischen Solddienste durch Jahrhunderte, konnte offenbar im Rahmen der Erneuerung einer Kapitulation, eines Soldvertrages zwischen dem Hl. Stuhl und der Eidgenossenschaft, durch die ganze

Truppe rituell bestätigt werden. So wie es bei der Schweizergarde 1825 anlässlich der Vertragserneuerung geschah.

Oberst Repond führte 1911 den individuellen Fahnen- eid ein. Die freie Mannschaft wurde bewusst am Jahrestag des Todes von 147 Schweizergardisten während des Sacco di Rom am 6. Mai im Belvedere-Hof vereidigt. Die restlichen Gardisten folgten einen Tag später (gemäss Ausführungen von Oberst Jules Repond in der Sammlung der Tagesbefehle aus dieser Zeit). Der traditionsbewusste Oberst machte damit etwas im Zeitalter einer starken historisch-patriotischen Rückbesinnung durchaus Übliches. So wurde in jener Epoche vor dem Ersten Weltkrieg in Anlehnung an den bis dahin eher untergeordneten Bundesbrief von 1291 auch der 1. August 1891 als offizieller Nationalfeiertag eingesetzt. Stefan Wyr

Quellen: Archiv der Schweizergarde,
Gardemuseum Naters



GASTKANTON BASEL-LANDSCHAFT

Grosszügige Schenkung

Nachdem 2020 der geplante Besuch des Kantons Basel-Landschaft der COVID-Pandemie zum Opfer gefallen ist, gaben sich nun vier Jahre später rund 400 Bürgerinnen und Bürger die Ehre, an der Verteidigung dabei zu sein. Angeführt von Regierungspräsidentin Monica Gschwind bereicherten sie die Feierlichkeiten mit der Stadtharmonie und der Stadtmusik Laufen, dem Projektchor der Römisch-katholischen Kirche des Kantons Baselland, bestehend aus dem Cäcilienchor Aesch und Sängerinnen und Sängern aus weiteren regionalen Kirchenchören.

Regierungspräsidentin Gschwind, ihres Zeichens Kultur- und Bildungsdirektorin, überreichte der Schweizergarde sinnigerweise als Gastgeschenk einen Beitrag an den Kulturfonds der Garde. Wer als junger Schweizergardist in die Dienste des Hl. Vaters tritt, lebt und arbeitet für eine Weile in einem einzigartigen kulturellen und religiösen Umfeld. Rom und der Vatikan sind in dieser Hinsicht ein grossartiges Erlebnis, eine einmalige Chance für die jungen Leute. Die Garde sieht sich deshalb selbst in der Verpflichtung gegenüber ihren Angehörigen, ihnen diese Grossartigkeit näher zu bringen. Kulturelle und spirituelle Bildungsreisen zum Beispiel ins Heilige Land oder nach Lourdes gehören ebenso dazu wie das Erleben der einstigen Grösse Roms oder das Erleben der kulturellen Vielfalt Italiens. Um dem Anspruch der kulturellen Bildung nachzukommen, verfügt die Garde über einen Kulturfonds, aus dem die Reisen, Museumsbesuche etc. finanziert werden.

Der Fonds speist sich über die Stiftung der Päpstlichen Schweizergarde in der Schweiz, aber auch durch direkte Spenden. Die Garde dankt in diesem Sinne ganz herzlich dem Kanton Basel-Landschaft!

Stefan Wyer



GARDEMUSEUM

Vier Walliser geehrt

Im Rahmen der Feierlichkeiten zum 6. Mai hat der Heilige Vater auf Vorschlag seines Staatssekretärs Kardinal Parolin die ehemaligen Gardisten Roland Walker (GSP 1976–1986) und Martino Karlen (GSP 1981–1984) sowie den Kulturwissenschaftler Dr. Werner Bellwald für ihren Einsatz zugunsten des Gardemuseums mit dem Ritterorden San Silvestro di Sua Santità ausgezeichnet. Der ehemalige Vizekommandant Tony Josse (GSP 1984–1986) wurde zum Commendatore des Silvesterordens ernannt. Diese Ehrungen sind das Ergebnis einer oft im Verborgenen geleisteten Arbeit, die sich teils in der Öffentlichkeit und in direktem Kontakt mit dem Publikum, teils hinter den Kulissen abspielt und Jahrzehnte dauert. Die Verleihung der Auszeichnungen wurde in diesem Jahr durch den Sostituto, Seine Exzellenz Monsignore Edgar Penã Parra, vorgenommen.

Seit der Eröffnung des Museums besuchten über 60 000 Personen die Ausstellungen. Ein grosser Freundeskreis des Museums, die *Amici centro guardia* und eine Reihe privater und institutioneller Sponsoren ermöglichen diesen Kulturbetrieb. Werner Bellwald

Die am 6. Mai 2024 vereidigten Schweizergardisten

Matthias Josemaria Amann
Bürgerort: Witterswil SO
Wohnort: Ehrendingen AG

Adrian Rudolf Anrig
Bürgerort: Sargans SG
Wohnort: Ziegelbrücke GL

Theophile Gaspar Marie Besomi
Bürgerort: Cugnasco-Gerra TI
Wohnort: Puplinge GE

Killian Biston
Bürgerort: Monteceneri TI
Wohnort: Carouge GE

Alexis Blanck
Bürgerort: Cortaillod NE
Wohnort: Chavornay VD

Marco Hansjörg Emil Broger
Bürgerort: Gonten AI
Wohnort: Igis GR

**Julien Michel Emmanuel
Crettaz**
Bürgerort: Vex VS
Wohnort: Bramois VS

Nicola Damian Damann
Bürgerort: Homburg TG
Wohnort: Gossau SG

Etienne Ducrest
Bürgerort: Gibloux FR
Wohnort: Rossens FR

Alain Romeo Dudle
Bürgerort: Luzern LU
Wohnort: Winterthur ZH

Gael Favre
Bürgerort: Saint-Aubin FR
Wohnort: Saint-Aubin FR

Lucas Favre
Bürgerort: Sion VS
Wohnort: Pont de la Morge VS

**Maximilian Ansgar Herbert
Josef Fischer**
Bürgerort: Ruswil LU
Wohnort: Frauenfeld TG

Carlo Dominik Maria Frey
Bürgerort: Bubendorf BL
Wohnort: Gelterkinden BL

Florian Pascal Fürst
Bürgerort: Bassersdorf ZH
Wohnort: Wädenswil ZH

Gaétan Gaillard
Bürgerort: Chamoson VS
Wohnort: Conthey VS

Martin André Marie Gras
Bürgerort: Fribourg FR
Wohnort: Lausanne VD

Nicolas Hirt
Bürgerort: La Brillaz FR
Wohnort: St. Ursen FR

Nolann Mauron
Bürgerort: Bois-d'Amont FR
Wohnort: Echarlens FR

Arthur Erik Mezger
Bürgerort: Zürich ZH
Wohnort: Fribourg FR

Thomas Oliver Mohr
Bürgerort: Neuenhof AG
Wohnort: Birmenstorf AG

Alex Mosquera
Bürgerort: Vevey VD
Wohnort: Vevey VD

Renato Rudolf Peter
Bürgerort: St. Gallen SG
Wohnort: Buchs SG

Giacomo Porcini
Bürgerort: Lugano TI
Wohnort: Carona TI

José Quinodoz
Bürgerort: St-Martin VS
Wohnort: St-Martin VS

Sven Niklas Rechsteiner
Bürgerort: Eichberg SG
Wohnort: Erlinsbach SO

Gabriele Renato Scaffetta
Bürgerort: Locarno TI
Wohnort: Locarno TI

Silvan Andreas Seilnacht
Bürgerort: Naters VS
Wohnort: Lörrach D

Jan André Steinbeisser
Bürgerort: Mels-Weisstannen SG
Wohnort: Neuhausen am
Rheinfall SH

Mario Roberto Tscherrig
Bürgerort: Zwischbergen VS
Wohnort: Termen VS

Rémy Vaucher
Bürgerort: Châtonnaye FR
Wohnort: Zénaux FR

Michael David Urs Walser
Bürgerort: Zug ZG
Wohnort: Zug ZG

Jan Wetter
Bürgerort: Appenzell AI
Wohnort: Bütschwil SG

Yohan Stephan Wüthrich
Bürgerort: Trub BE
Wohnort: Mettembert JU



Internationale Militärwallfahrt nach Lourdes

Die Militärwallfahrt nach Lourdes gehört zu den Höhepunkten im Jahr für die Päpstliche Schweizergarde. Wer einmal dabei gewesen ist, wird sie nie vergessen, die Vereinigung im Glauben mit den Militärangehörigen anderer Nationen, die eindrucklichen Begegnungen und Erlebnisse, die gemeinsame Erinnerungen.

Vom 24. bis 26. Mai 2024 reisten 20 Gardisten mit dem Kommandanten und dem Kaplan zur Grotte der Hl. Bernadette, begleitet von acht Familienangehörigen. Dort trafen sie auf neun Exgardisten, die mit der Delegation der Schweizer Armee anreisten. Gemeinsam erlebten sie eindruckliche Tage des christlichen Glaubens.





07

07 Traditionell beginnt die Wallfahrt mit dem Anzünden der mitgebrachten Kerze. **08** Die Garde findet unter den Militärdelegationen aus der ganzen Welt besondere Beachtung **09** Besondere Emotionen weckt die Marienprozession. **10** Persönliche Vertiefung des Glaubens.



08

09



10



Günstige Drucksachen

Zum Beispiel

Visitenkarten: 500 Ex. CHF 120.-

Briefpapier: 1000 Ex. CHF 166.-

Kuverts C5: 1000 Ex. CHF 330.-

Flyer A5: 5000 Ex. CHF 176.-

Bierdeckel: 5'000 Ex. CHF 550.-

Plakate A3: 500 Ex. CHF 188.-

Werz Kommunikation



Hans Werz
Mattsand 63
3927 Herbruggen
027 956 51 47
hans.werz@freesurf.ch
www.werz.ch



Museum der Schweizergarde

www.zentrumgarde.ch

Eine spannende Ausstellung in der Festung Naters



Buchungen für Gruppen: info@brig-simplon.ch • +41 (0)27 921 60 30

DIE WEINE DER SCHWEIZER-GARDE

Ein Teil des Verkaufserlöses fließt zurück in die aktive Garde nach Rom. Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann kontaktieren Sie uns via info@romreisen.ch oder Telefon 079 431 68 36.

Versand mit Vinolog:

6–18 Flaschen CHF 17.00

18–36 Flaschen CHF 34.00

Alle Preise inkl. MwSt., Gratislieferung ab 37 Flaschen, Versand nur gegen Vorkasse



ROTWEINE

UGOLFORTE BRUNELLO 2015

Sangiovese

Weingut San Giorgio in Montalcino

CHF 45.00/Flasche (Holzkiste CHF 270.00)

CACCIACONE 2015

Cabernet Sauvignon, Syrah, Petit Verdot

Weingut San Giorgio in Montalcino

CHF 25.00/Flasche (Karton CHF 150.00)

WEISSWEIN

IRISSE 2018

Vermentino, Grechetto

Weingut Collemassari

CHF 16.00/Flasche (Karton CHF 96.00)

ROSÉWEIN

GRÒTTOLO 2019

Sangiovese, Ciliegiolo, Montepulciano

Weingut Collemassari

CHF 14.00/Flasche (Karton CHF 84.00)

MITTEILUNG DES FÖRDERVEREINS

Aus tiefer Verbundenheit zur Garde und all ihren Freunden

Die Päpstliche Schweizergarde (Garde) schützt den Papst seit 1506 und trägt damit zum Ansehen und zur Ausstrahlung des Christentums und der Schweiz in der Welt bei. Die Garde geniesst bei Christen – und bei der Schweizer Bevölkerung im Besonderen – grossen Rückhalt.

Seit mehr als zehn Jahren haben immer mehr Menschen gegenüber der Garde den Wunsch geäussert, enger mit ihr verbunden zu sein. Der Garde ist es ein ebenso tiefer Wunsch, mit all diesen Menschen, die mit Gebet, Gaben und freiwilligem Engagement eben diese unterstützen, eine Gemeinschaft zu bilden, dadurch eine Freundschaft zu pflegen und gemeinsam die christlichen Werte zu leben.

Nach einer langen Zeit des Wartens und zahlreichen Gesprächen war die Zeit reif. Der Kommandant der Garde, Christoph Graf, Stéphane Barbier-Müller, Denis von Sury d'Aspremont und Davide Francesco Serrago haben Anfang 2024 die Voraussetzungen für den Förderverein der Päpstlichen Schweizergarde geschaffen. Der Verein, auch genannt Freunde der Päpstlichen Schweizergarde, hat sich zum Ziel gesetzt, mit diesen Menschen eine Gemeinschaft und Freundschaft mit der Garde zu bilden, diese in jeglicher Hinsicht zu unterstützen sowie die christlichen Werte und die Soziallehre zu fördern.

Der Verein erfüllt seinen Zweck, indem er die Gemeinschaft zwischen der Garde und interessierten Organisationen und Personen fördert, Anlässe zur Förderung des christlichen Glaubensbekenntnisses und der Soziallehre sowie Vorhaben und Projekte in Erfüllung des Zwecks durchführt.

Jede Person, die sich mit dem Zweck des Vereins identifiziert, kann dieser Gemeinschaft als Freund der Garde beitreten und somit Anteil am Leben eben dieser haben. Der Verein wünscht hierzu einen jährlichen Beitrag ab 50 Franken pro Person über 18 Jahre.

Die Vereinsmitglieder unterstützen die Zweckerfüllung des Vereins im besonderen Masse. Der Ver-

einsvorstand setzt sich derzeit zusammen aus Stéphane Barbier-Müller (Vizepräsident), Christoph Graf, Guido Graf, Carlo Schlatter, Davide Francesco Serrago (Präsident) und Denis von Sury d'Aspremont (Vizepräsident).

Der Verein grenzt sich zur Garde und anderen Organisationen, welche die Garde unterstützen, ab, indem er keine Kernaufgaben der Garde wie Schutz und Sicherheitsaufgaben wahrnimmt oder finanziell unterstützt, in seinen Kampagnen keine Grossspender adressiert und kein Museum führt. Zudem ist es dem Verein und deren Mitgliedern ein besonderes Anliegen, sich nicht zur Organisation der Garde oder der Umsetzung ihrer Aufgaben zu äussern.

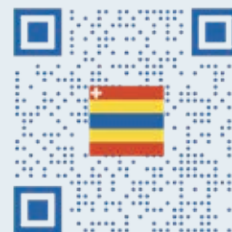
Vor ein paar Wochen ist die Vereidigungszeremonie 2024 erfolgreich zu Ende gegangen. Auch in diesem Jahr haben nebst zahlreichen Gästen viele ehemalige Gardisten an der Vereidigung der 34 neuen Gardisten im Hof von San Damaso teilgenommen. Sie haben die Zeremonie online verfolgt oder waren einfach in Gedanken bei ihren Familien und Verwandten, die sicherlich auch eine starke Bindung zu unserem geliebten Korps entwickelt haben.

Auch für diese Menschen wurde der Verein gegründet. Eine solche Unterstützungsgruppe ermöglicht es nämlich, sich ganz konkret in Freundschaft mit der Garde, ja mit den Gardisten zu vereinen und die seit mehr als 518 Jahren gelebten Werte aktiv zu teilen. Der Verein lädt alle, die sich in irgendeiner Art und Weise mit der Garde verbunden fühlen, ein, dem Verein als «Freunde» der Päpstlichen Schweizergarde beizutreten. Alle Informationen finden Sie auf www.schweizergarde.ch/fps/

Alle Mitglieder dieses neuen Vereins sind zur Teilnahme an der Wallfahrt des Zentralverbandes der ehemaligen Päpstlichen Schweizergarde eingeladen, die am 7. September in Einsiedeln in Anwesenheit des Kommandanten, des Kaplans, von Vertretern der Stiftungen, einiger Gäste und unseres Ehrengastes für diesen Tag, unseres Kameraden Paul Emil Kardinal Tscherrig, stattfinden wird.

Auf die Garde! Auf die Freundschaft!

Davide Francesco Serrago
Präsident des Fördervereins





100 Jahre FC Guardia – herzliche Gratulation!

Im Vatikan gibt es keinen Fussballplatz. Die vatikanische Meisterschaft wird auf dem Gelände des «Petriana Calcio» ausgetragen. Diese Anlage umfasst mehrere Spielfelder und liegt unweit der Vatikanischen Mauern mit Blick auf den Petersdom.

Hier spielt auch der FC Guardia, der Fussballclub der Päpstlichen Schweizergarde. Er wurde 1924 ins Leben gerufen. Kath.net fand 2014 heraus, dass die Ursprünge der Spielervereinigung vermutlich schon im 19. Jahrhundert lagen. Offiziell gegründet wurde der FC Guardia gemäss dieser Quelle dann 1975. Seit dieser Zeit existiert auch eine eigene vatikanische Fussballliga. Der FC Guardia kämpft hier unter anderem mit der Gendarmeria, den Mitarbeitern des Radio Vatikan, Angestellten der Vatikanischen Museen und des Osservatore Romano jedes Jahr um den Meistertitel. Allerdings bislang ohne Erfolg. Gereicht hat es immerhin schon mal zu einem Fairplay-Preis.

Es gibt in den Reihen des FC Guardia immer wieder gute Fussballspieler. Einige werden auch für Einsätze der Vatikanischen Nationalmannschaft aufgeboten. Dass diese nie an internationalen Turnieren teilgenommen hat, liegt daran, dass der Vatikan weder Mitglied der FIFA noch der UEFA ist. Auch müssten nach FIFA-Vorgaben die Spieler die Staatsbürgerschaft des Vatikans aufweisen müssen. Das wären im Prinzip die Gardisten, doch leider lässt der Dienst es nicht zu, auf Dauer elf oder mehr Leute hierfür freizustellen. Die Prioritäten liegen auch beim sehr fussballliebenden Papst Franziskus bei dessen Schutz ... Stefan Wyer

Quelle: Kath.net. Der «FC Guardia», ein Fussballclub im Vatikan, 8. Juli 2014, www.kath.net/print/46627



EHMALIGENVEREINIGUNG

Empfang von Emil Paul Kardinal Tscherrig in Sitten

Am 2. Juni 2024 ist der neu ernannte Kardinal Emil Paul Tscherrig in seinem Heimatbistum von Bischof Jean-Marie Lovey feierlich empfangen worden. Zum Höhepunkt dieses Freudentages gehörte die Zelebration der heiligen Messe in der Kathedrale.

Dieser Kardinalsempfang wird als geschichtsträchtiger Tag in die Annalen des Bistums Sitten eingehen, denn mit Emil Paul Tscherrig handelt es sich erst um den dritten Walliser Geistlichen, dem in der Weltkirche die Kardinalswürde anvertraut wurde. So sprach Tscherrig während seiner Predigt vom Geschenk des Glaubens und erinnert sich an die Priesterweihe zurück, die er vor 50 Jahren empfangen hat. Die Kathedrale war bis auf den letzten Platz gefüllt und dem Gottesdienst wohnten viele kirchliche Würdenträger und Politiker bei, darunter Staatsratspräsident Franz Ruppen, der dem Kardinal die bewährte Zusammenarbeit zwischen Kirche und Staat zusicherte. Kardinal Tscherrig diente 1970 in der Päpstlichen Schweizergarde.

Bernhard Rotzer
Präsident Exgardisten Sektion Wallis



GARDESTIFTUNG

«Gruppe der 147» trifft Bundesrätin Elisabeth Baume-Schneider

Jährlich treffen sich die Mitglieder der «Gruppe der 147» sowie eine auserwählte Gruppe geladener Gäste in einem privilegierten Rahmen. Mit einer aussergewöhnlichen Persönlichkeit findet ein Austausch über ihr Engagement im Dienst der Gesellschaft und die spirituelle Dimension statt. Dieses Jahr traf man sich Ende Januar für diesen exklusiven Anlass der «Gruppe der 147».

Dabei stellte sich Bundesrätin Elisabeth Baume-Schneider den spannenden und geschickten Fragen von Raymond Loretan, Stiftungsratsmitglied der Päpstlichen Schweizergarde. So handelte das Gespräch von den mehrschichtigen Themen der Sozialversicherungen in der Schweiz. Elisabeth Baume-Schneider verriet zudem, weshalb sie das Departement nach einem Jahr gewechselt hat. «Wenn nicht jetzt, wann dann?» scheint ihre Maxime zu sein. So wurde auch die Finanzierung der Kultur in der Schweiz angesprochen. Immer wieder öffnete die Bundesrätin ein wenig den privaten Vorhang und liess durchblicken, welche Bedeutung für sie die Familie und der Jura als ihre Heimat haben.

Ihre oft beschriebene Heiterkeit und Freude am Leben schwappten auch an diesem Abend auf das Publikum über. Dieses schmunzelte immer wieder und wurde dann aktiv bei der abschliessenden Frageunde. Die Bundesrätin zeigte sich weiterhin offen und voll Interesse. Es war spürbar, dass sie ihren Job als Bundesrätin liebt und sie Menschen gerne hat.

Nachdem in den vergangenen Jahren die Bundesrätinnen Viola Amherd und Karin Keller-Sutter sowie Bundesrat Ignazio Cassis die Gäste begeisterten, war auch dieses Mal diese Art von persönlichem Treffen mit Elisabeth Baume-Schneider ein grosser Erfolg. Nach dem über einstündigen Kaminfeuergespräch genossen die Mitglieder der «Gruppe der 147» den Gedankenaustausch bei einem grosszügigen Apéro Riche im Hotel Bellevue in Bern.

Susanne Giger
Mitglied des Stiftungsrats

Vereins- Pfarreise nach Rom !

Wir organisieren es, mit Auftritten bei Musikformationen und Chören!



Romaplus GmbH – Wilenstr. 159 – CH-8832 Wilen b. Wollerau
 frowin.bachmann@gmail.com – Tel. +39 06 39 72 74 12
 Geschäftsführer Frowin Bachmann, ehem. Offizier der Schweizergarde



Herzlich
willkommen!

Erlebnis Wallfahrt, vielseitige Angebote

Wir freuen uns auf Ihre Anfrage, www.drusberg.ch

Romreisen im Heiligen Jahr 2025 in Planung!

Planen Sie eine Pfarreise, Gruppenreise, Tagesfahrt, Team-Ausflug? Es ist einfach, mit uns eine Reise im In- und Ausland von A-Z zu planen, versch. Fahrzeuggrößen bis 76 Plätze.



Reisen an schönste Orte Europas ...

14. - 19. Sept. 6 Tage Fr. 950.-

MARIAZELL (sh. Bild), Basilika mit Schatzkammer
LINZ, historische Altstadt, Mariendom, **Pöstlingberg**
Wien, Maria Namenfeier im Stephansdom
 Bildvortrag von P. **Karl Wallner**, Missio Österreich
Maria Schutz bei Semmering, heilig **Bründl**
Feldkirch, Segen mit Reliquie des hl. Fidelis

Weitere Ziele & Reisen ... Fatima, Montenegro, Mexico

1. - 4. Aug. **La Salette**- Turin (don Bosco)- Annecy (hl. Franz) 550.-

10.-21. Aug. **Baltikum** ehem. Papstreise Joh. Pauls II.: **Vilnius** - **Riga**

Siluva - Berg der Kreuze - **Lichen** - Aglona - Danzig

Halbinsel Trakai - Bamberg mit Kirche in Not 1770.-

8.-15. Sep. **S.G. Rotondo** - **Assisi** (Carlo Acutis, bald Heiligsprechung)

Cascia (hl. Rita) - Monte Cassino (hl. Benedikt) 990.-

23.-29. Sep. **Lourdes**- **Nevers**- Rocamadour- Paray le Monial 980.-

27.9.-3. Okt. **Polen**: **Krakau**, Stadt der Könige (Lagiewniki, hl. Faustina)

Tschenstochau (schwarze Madonna)- Wadowice 975.-

4. - 12. Okt. **Medjugorje** Bless Family special ab 495.-

6. - 18. Okt. **FATIMA** - **Santiago** de Compostela - Montserrat

El Rocío - Sevilla - Valencia - **Lissabon** - Avignon 1790.-

22.-30. Okt. **Medjugorje**- S.G. Rotondo- **Montenegro**- Kotorbucht

Mariensinsel Skrpjela- Herceg Novi- **Loreto**- Bari 1090.-

7.-10. Nov. **Padua** (Antonius, Leopold) - **Schio** - Caravaggio 590.-

30.11.-2.12. **Altötting** (Ensemble) - München - Markt am Inn 520.-

Usw. **Mexico Guadalupe** 10.-23.02.25 >> **Interesse melden!** ca. 3700.-

Änderungen vorbehalten. Doppelzimmerbasis, meist Vollpension, Preise CHF.



Drusberg Reisen AG

Pilgerreisebüro | 8840 Einsiedeln | Tel. 055 412 80 40



KASERNENSTIFTUNG

Adoptions aux exigences de l'UNESCO

Le bureau d'architectes Durisch+Nolli de Massagno (TI) n'a pas chômé en ce début d'année. Le rapport des experts de l'UNESCO contenait des recommandations dont ils ont tenu compte afin de valoriser encore le projet.

Ainsi, la fontaine commémorative, qu'il est prévu de placer au fond de la Cour d'Honneur, sera mieux mise en évidence par un léger élargissement de son site, et les façades des deux bâtiments de la caserne seront alignés, ce qui rendra le complexe plus harmonieux. Ces légères corrections n'ont pas d'impact négatif sur les surfaces habitables de la caserne.

De plus, les architectes ont établi un plan de travail devant permettre l'établissement d'un projet définitif pouvant être soumis à la fin de cette année à l'approbation finale du Saint-Siège, puis de l'UNESCO au début de 2025.

Les experts de l'UNESCO ont clairement indiqué qu'il sera indispensable de procéder à la restauration du Passetto, le chemin de fuite surélevé du 15^{ème} siècle qui lie le Palais Apostolique au château Saint-Ange, parallèlement à la reconstruction de la caserne des Gardes.

Comme convenu avec la Secrétairerie d'État du Vatican, notre Fondation prendra à sa charge la consolidation nécessaire du Passetto durant les travaux de construction ainsi que la restauration des parties de l'édifice contre lesquelles s'adosse actuellement la caserne. Des contacts sont établis entre notre Fondation et le Governatorato de la Cité du Vatican pour coordonner ces travaux.

Pause dans la recherche de fonds pour la caserne

Les moyens financiers récoltés à ce jour, sous forme liquide ou de promesses de dons, étant proches de l'objectif initial de 50 millions de francs suisses, notre Fondation a décidé de mettre temporairement en veilleuse sa recherche de fonds. Nous ne la reprendrons que lorsque nous serons en possession d'un budget définitif couvrant le projet final et adapté aux réalités actuelles des coûts de construction.

Cette pause nous paraissait nécessaire car nous tenons à approcher nos donateurs avec des chiffres solidement établis. Nous craignons évidemment que l'inflation de ces dernières années en Italie grève notre budget de 2020 et que des « rallonges » s'avèrent nécessaires.

La générosité de nos donateurs n'a pas faibli pour autant. A fin mars 2024, nous pouvions ainsi enregistrer des dons et promesses de dons s'élevant à 48.6 millions de francs suisses, toujours plus près de notre objectif. Ce soutien continu constitue un vif encouragement pour tous ceux qui sont impliqués dans le projet. Merci!

Jean-Pierre Roth
Président du Conseil de Fondation
de la Caserne



Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Scannen Sie den QR-Code mit Ihrer TWINT-App.

Un grand merci pour votre don!

Scannez le code QR avec l'app TWINT.

11%
MESSE-
RABATT



Ob während oder nach der aktiven Schwingerzeit: Christian Stucki geniesst seine «Jenny & Weber»-Infrarotkabine.



JENNY&WEBER®

Infrarotkabinen hier testen:

Hausmesse Seuzach

24.08. – 25.08.24

OHA Thun

30.08. – 08.09.24

Lihga Schaan (FL)

13. – 15. & 18. – 21.09.24

HESO Solothurn

20.09. – 29.09.24

”

Es erfüllt mich extrem mit Stolz

Schwingerkönig Christian Stucki über die Zeit nach dem Karriereende und die limitierte Sonderedition der «Chrigu Stucki»-Infrarotkabine

Ein Jahr ist es her, seit Schwingerkönig Christian Stucki seine einzigartige Karriere beendet hat. Wie sein Alltag heute aussieht und welche Pläne er für die Zukunft schmiedet, verrät er in diesem Beitrag.

Zeit mit der Familie geniessen

Seit dem Ende seiner aktiven Karriere ist Christian Stucki selbständig und pflegt seine Sponsoring-Partnerschaften. «Parallel unterstütze ich meine Frau im Haushalt und geniesse die Zeit mit meinen Kindern und meiner Familie.» Ob er etwas aus seiner aktiven Karriere vermisst? Er verneint: «Ich vermisse nicht direkt etwas, höchstens das Schwingen vor dem Publikum. Aber es brennt mir nicht unter den Fingernägeln, gleich wieder in die Schwingerhose zu steigen.» Was ihm aus der aktiven Schwingerzeit so gar nicht fehlt, sei das frühe Aufstehen vor einem Schwingfest und der Montag danach: «Mit dem Alter brauchte ich einfach länger, um mich zu regenerieren.»

Eminenter Einfluss bei Verletzungen

Ob während oder nach der aktiven Schwingerzeit – Christian Stucki nutzt seine «Jenny & Weber»-Infrarotkabine, um sich zu erholen: «Einfach mal reinsetzen, abschalten, an nichts denken und geniessen. Ich bin froh, kann ich meine Infrarotkabine auch heute noch nutzen. Einen eminenten Einfluss hatte meine Infrarotkabine dann, als ich verletzt war: Ich hatte immer wieder Probleme mit dem Rücken und dem Knie.» Die Tiefenwärme half ihm, sich rascher von Wettkämpfen und Verletzungen zu erholen.

Sonderedition zur Krönung der Karriere

Auf die Frage, was die «Jenny & Weber»-Infrarotkabinen ausmacht, meint Christian Stucki: «Primär sind es gesundheitliche Aspekte, die Infrarotkabinen positiv beeinflussen können – gerade auch bei chronischen Leiden.» Zur Krönung seiner Karriere

gibt es die limitierte Sonderedition, die «Chrigu Stucki»-Infrarotkabine von Jenny & Weber. Dies freut ihn besonders: «Es erfüllt mich extrem mit Stolz, dass eine Sonderedition mit meinem Kopf drauf umgesetzt wird. Ich stehe hinter diesem Produkt und kann es nur jedem Haushalt empfehlen.»

Seine berufliche und private Zukunft geht er offen und entspannt an: «Innerhalb des Schwingens amte ich bereits als technischer Leiter in meinem Schwingklub.» Daneben werde er sich bei Jungschwängern engagieren – ob im Training oder als Kampfrichter. «Und mein Junior hat auch schon angetönt, dass er mal schwingen möchte.» (lacht) Ausserhalb des Schwingens sei er vogelfrei: «Es gibt verschiedene Projekte, die offen sind, – unter anderem auch eine Anfrage des Fernsehens, Schwingfeste zu kommentieren.»

Jetzt Beratungstermin vereinbaren oder Katalog anfordern.

JEWE Handels GmbH

Aspstrasse 6 | 8472 Seuzach

www.jenny-weber.ch

anfrage@jewe.ch | +41 52 213 33 44

Bewertungen auf Google
unserer Infrarotkabinen



Agenda

AUGUST

29–01

Informationsstand an der Berufsmesse OBA
St. Gallen

SEPTEMBER

07

3. Nationale Wallfahrt der Ehemaligenvereinigung, mit allen Partnern und Freunden der Schweizergarde
Einsiedeln/ SZ

15

Eidgenössischer Betttag Festgottesdienst mit Weihbischof Marian Eleganti
Luzern

21

Informationsstand am Journée de la Police, Palexpo Genève
Genf

29

Informationsanlass zur Päpstlichen Schweizergarde der Sektion Solothurn der Ehemaligenvereinigung
Fulenbach/ SO

OKTOBER

05

Informationsstand am Porte Aperte – Polizia Cantonale
Lodrino/ TI

06–10

Schnupperreise nach Rom
Rom

10–13

Informationsstand am ADORAY-Festival
Zug

19

Informationstag für Interessenten im Gardemuseum
Naters/ VS

NOVEMBER

07–10

Informationsstand an der ZEBI
Luzern

09

18. Amici-Treffen des Zentrum Garde
Naters/ VS

MAI 2025

06

Vereidigung der neuen Schweizergardisten

16–18

Internationale Militärwallfahrt
Lourdes





Mach dich sichtbar!

Rends-toi visible!

Renditi visibile!

Kostenlos verfügbar. Bestellungen bitte an irs@gsp.va
 Disponible gratuitement. Veuillez envoyer vos commandes à irs@gsp.va
 Disponibile gratuitamente. Si prega di inviare ordini a irs@gsp.va

IMPRESSUM

GUARDIA VIVA – Publikationsorgan der
Päpstlichen Schweizergarde

Auflage 3000 Expl.
Erscheint dreimal jährlich

Herausgeber

Kommando der Päpstlichen Schweizergarde,
Vereinigung ehemaliger päpstlicher
Schweizergardisten, Stiftung der päpstlichen
Schweizergarde im Vatikan

Redaktionsteam

Stefan Wyer, Chefredaktor
Elijah Cinotti, Päpstliche Schweizergarde
Andreas Wicky, Ehemaligenvereinigung
Marie-Hélène Hancock, Gardestiftung
Werner Bellwald, Zentrum Garde

Fotos

Jessica Krämer
Lucas Favre

Lektorat

Marco Reichmuth (Deutsch)
Marie-Hélène Hancock (Französisch)

Layout und Druck

silent studio AG, Cham
Heller Druck AG, Cham

Adressänderungen

Sind dem Abonnementsdienst zu melden.

Redaktion

Päpstliche Schweizergarde, Medienstelle Schweiz,
Stefan Wyer, Monbijoustrasse 20, 3011 Bern,
kommunikation@schweizergarde.ch,
+41 79 292 22 66

Abonnementsdienst

Päpstliche Schweizergarde, Medienstelle Schweiz,
Monbijoustrasse 20, 3011 Bern,
kommunikation@schweizergarde.ch,
+41 44 455 56 76

Inserate

Andreas Wicky, Almastrasse 18, 8708 Männedorf,
awicky@gmx.ch, +41 77 408 42 12

Redaktionsschluss nächste Ausgabe

Erscheinungsdatum: November 2024
Redaktionsschluss: 15. September 2024
Anzeigenschluss: 10. Oktober 2024

Copyright

Artikel und Bilder dieser Ausgabe durch Print- oder
elektronische Medien dürfen nur mit Genehmigung
der Redaktion bzw. der Verfasser vollständig oder
teilweise und nur mit Quellenangabe veröffentlicht
werden. Auf Bildern bestehen teilweise honorar-
pflichtige Exklusivrechte.

myclimate
Wirkt, Nachhaltig | myclimate.org
Drucksache | 01-24-591589
Kompensiert durch Heller Druck AG



Päpstliche Schweizergarde
Garde Suisse Pontificale
Guardia Svizzera Pontificia
Guardia Svizra Papala



Vereinigung ehemaliger päpstlicher Schweizergardisten
Association des anciens Gardes suisses pontificaux
Associazione ex-guardie svizzere pontificie
Uniuin d'anteriori Gardists Papals Svizzers



Fondation pour la Garde Suisse Pontificale au Vatican
Stiftung der Päpstlichen Schweizergarde im Vatikan
Fondazione della Guardia Svizzera Pontificia del Vaticano

18. Geburtstag

Das Gardemuseum wird volljährig



Zum Abschluss des Jubiläumsjahres 500 Jahre Schweizergarde eröffnete Bundesrätin Micheline Calmy Rey am 11. November 2006 das Museum der Schweizergarde im Gardistendorf Naters. Keine andere Schweizer Gemeinde hatte so viele Gardisten gestellt wie Naters. 2024 feiern wir wie üblich im November den Amicitag – dieses Jahr mit besonderer Freude: das Museum wird 18-jährig. Gefeierte wird mit einem Festanlass am 9. November 2024, zum Fest des Hl. Martin, eines Gardepatrons.

Mit nur 50 Franken (oder 1000) ist man mit dabei: Alle StifterInnen, GönnerInnen und FreundInnen des Museumvereins amici centro guardia sind herzlich eingeladen – und alle Interessierten sind in unserem Kreise von inzwischen 1000 StifterInnen und FreundInnen herzlich willkommen.

Festprogramm

Freitag, 8. November 2024

- 18.30 Gratisführung durch das Museum mit Präsentation der Neuheiten.
Treffpunkt vor dem Haupteingang der Festung Naters, Felsenweg 100

Samstag, 9. November 2024

- 10.15 Geburtstagsversammlung mit Einzug der Verstellmannschaft, mit Berichten von Tony Jossen, Roland Walker, Stiftungsratspräsidentin Divisionär Dr. Germaine Seewer, Werner Bellwald. Mit Grussbotschaften von Gardekommandant Christoph Graf (Rom), Staatsratspräsident Franz Ruppen (Sitten), Gemeindpräsidentin Charlotte Salzmänn-Briand (Naters).
- 12.15 Brisolée riche
- 14.15 Vernissage der Publikation Nr. 10 in der Reihe des Gardemuseums: Der Gardist Joseph Leonz Brögli und seine Jerusalemwallfahrt 1792
- 16.00 Offizielles Ende des Festanlasses

Informationen, Detailprogramm und Anmeldung
unter www.zentrumgarde.ch und bei hans.werz@freesurf.ch

Eva Marina Frei, Kantonspolizistin seit 2014:
«Meine Devise lautet ‹Trau deiner Intuition
und bleib hartnäckig›. So fand ich zum
Beispiel das Auto seltsam, weil es plötzlich
stark beschleunigte, als wir in Sichtweite
kamen. Also habe ich es verfolgt – und
bei der Kontrolle 300 Gramm Kokain unter
dem Fahrersitz gefunden.»

**«Unter dem
Fahrersitz fand
ich 300 Gramm
Kokain.»**

**Viel erleben.
Viel bewirken.**



Wir suchen Nachwuchs.



**Kantonspolizei
Zürich**